

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
Vorstand

Telefon: 036766 84790

E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

Datum: 3. Oktober 2018

Rückkreisung der Stadt Eisenach in den Wartburgkreis

Sehr geehrte Damen und Herren,

1993/1994 wurde mit der Gründung des Wartburgkreises ein großer Fehler begangen. Die Gründung des Kreises Bad Salzungen 1950/1952 hingegen war aus unserer Sicht eine der wenigen sinnvollen Maßnahmen der damaligen Kreisgebietsreform gewesen. Lediglich die damals in der Hohen Rhön neu gezeichnete Kreisgrenze war, wie sich gerade aktuell sehr deutlich zeigt, eine nicht sinnvolle Veränderung gewesen. Wir möchten unsere umfangreiche Argumentation der letzten Jahre nicht schon wieder komplett wiederholen, sondern uns hiermit noch einmal auf den wesentlichen Punkt konzentrieren. Zahlreiche Aspekte zeigen auf, dass die sogenannte Wartburgregion keine historisch gewachsene oder zusammengewachsene Einheit darstellt:

1. Planungsregion Südwestthüringen und Handwerkskammer Südthüringen

Hier gehören die Stadt Eisenach und der Wartburgkreis zu Südwestthüringen bzw. Südthüringen.



2. IHK Kammern

Hier hingegen gehören die Stadt Eisenach und der Wartburgkreis zur IHK Erfurt.

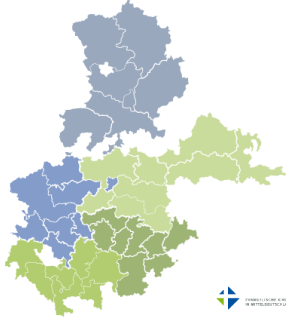


3. Tageszeitungen



Bad Salzungen wird von der mit dem Meininger Tageblatt, dem Freien Wort und der Neuen Presse (Oberfranken) zusammenhängenden Südthüringer Zeitung bedient. Eisenach wird von der Thüringer Landeszeitung und der Thüringer Allgemeinen bedient. Ähnlich sieht dies auch beim Regionalfernsehen aus.

4. Evangelische Kirche



Eisenach gehört zum Propstsprengel Eisenach-Erfurt. Bad Salzungen gehört zum Propstsprengel Meiningen-Suhl.

5. Katholische Kirche



Eisenach gehört zum Bistum Erfurt. Der südwestliche Wartburgkreis konnte für sich die Zugehörigkeit zum Bistum Fulda bewahren. Der westliche Altkreis Bad Salzungen ist bei kultureller und historischer Betrachtung ein Teil Ost Hessens. Das restliche heutige Südthüringen kam erst 1994 vom Bistum Würzburg zum neu gegründeten Bistum Erfurt.

6. Der Thüringer Wald und damit der Rennsteig stellen eine sehr markante geomorphologische



Trennlinie dar. Für den Altkreis Bad Salzungen sind das Mittlere Werratal und die Rhön die weiteren bestimmenden naturräumlichen Einheiten. Für den Altkreis Eisenach sind dies der Hainich und das Thüringer Becken. Gemäß dieser Zuordnung sollte sich nach unserer Meinung auch der Tourismus

jeweils vorrangig ausrichten.

Es gäbe auch noch einige Beispiele mehr zu nennen.

Prinz Michael-Benedikt von Sachsen-Weimar und Eisenach hat uns gegenüber, das sei am Rande erwähnt, bereits mehrfach grundsätzliche Sympathie für das Engagement unseres Vereins ausgesprochen. Wer die Geschichte des Großherzogtums Sachsen-Weimar und Eisenach und des Herzogtums Sachsen-Meiningen kennt, weiß, dass Erstes im Gegensatz zu Zweitem keineswegs eine bedeutende historische Konstante für den Bereich des heutigen Wartburgkreises darstellt. Wer mit den ober-sächsischen Herzogtümern argumentiert und wer behauptet die sogenannte Wartburgregion stelle eine harmonische und zusammengewachsene Einheit dar, betreibt aus unserer Sicht vermutlich rein eigennützige Propaganda und verfolgt nicht die Interessen von Bürgerinnen und Bürgern. Denn wir gehen nicht davon aus, dass ein wiederhergestellter ursprünglicher Wartburgkreis lange Bestand haben wird. Das belegt für uns sehr deutlich die aktuelle Diskussion insbesondere der Stadt Eisenach. Wir zweifeln daher massiv die Nachhaltigkeit einer Rückkreisung der Stadt Eisenach in Wartburgkreis an. Das kann deshalb nicht im Interesse von Bürgerinnen und Bürgern sein.

Sollte jetzt die Rückkreisung der Stadt Eisenach scheitern, wovon wir ausgehen, dann kann aus unserer Sicht nur die Auflösung des jetzigen Wartburgkreises die logische Konsequenz sein. In diesem Zusammenhang muss der wiederhergestellte Altkreis Eisenach der Planungsregion Mittelthüringen und der Handwerkskammer Erfurt zugeordnet werden. Der Altkreis Bad Salzungen muss hingegen der IHK Südthüringen zugeordnet werden. Wobei in diesem Zusammenhang dann der Ilm-Kreis der IHK Erfurt zugeordnet werden könnte. So würden in mehrfacher Hinsicht Synergieeffekte maximiert werden. Die 1993/1994 künstlich geschaffene Dauerbaustelle der sogenannten Wartburgregion wäre dauerhaft abgeschlossen. Klare Verhältnisse und Strukturen werden dann die Entwicklung der beiden betreffenden Regionen und damit die des gesamten Freistaats Thüringen erleichtern und befördern.

Wir möchten Sie bitten, die von uns genannten Aspekte in Ihrer Fraktion bzw. in Ihrem Ministerium zu diskutieren. Wir hoffen auf eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Entscheidung des Thüringer Landtags.

Zur Hohen Rhön möchten wir noch Folgendes anmerken:

Hier sehen wir das Tal der Felda als das verbindende Element. Wenig westlich von Bad Salzungen fließt die Felda in die Werra. Wir sehen auch deshalb das gesamte Feldtaltal und damit die Hohe Rhön, gemäß der alten Kreisgrenze bis 1950/1952, komplett in einem Landkreis Bad Salzungen, also auch die Gemeinden, welche seit 1950/1952 zum heutigen Landkreis Schmalkalden-Meiningen gehören.

Mit freundlichen Grüßen



Verteiler

- Innen- und kommunalpolitische Sprecher der Fraktionen im Thüringer Landtag
- Thüringer Minister für Inneres und Kommunales
- Thüringer Staatskanzlei